

BBJ-WEIN-NEWSLETTER 2012_16

10. AUGUST 2012

Die Themen:

- Der Winzer und seine Weine verschmelzen zu einer Persönlichkeit –
Das Top-Thema von Herbert Braunöck 2
- 3,7 Mio. Euro für Weinbau-Kompetenzzentrum Krems 2
- Noch nie so viele Schäden in der Landwirtschaft 2
- Langenloiser Wein im Austria House Tirol – ein aktueller Lagebericht! 3
- Poysdorf im SALON Österreich Wein 2012 mit sechs Weinen vertreten 3
- Kunst-Genuss mit den Traditionsweingütern:
Schloss Grafenegg präsentiert „Weinedition“ 4
- Grüner Veltliner nun weltweit im Kommen? 5
- Aus der Wirtschaftsredaktion:
Schlumberger AG meldet leichten Umsatzrückgang im ersten Quartal -
Ergebnissteigerung im Hauptmarkt Österreich, Ausbau der Kernkompetenzen..... 5
- Johanneshof Reinisch erreicht 2. Platz bei einer hochkarätigen Pinot Noir-Probe 6
- Ein Blick nach Moldawien – zur Weinsammlung Cricova 7
- Aus der internationalen Wirtschaftsredaktion
(1): Übernahme treibt Wachstum von deutschem Weinhändler Hawesko an..... 7
(2): Weinkonsum der Eidgenossen ist gesunken 7
- Aus der Wissenschaftsredaktion:
Neuer Verein will Alkoholsucht-Tabu brechen, es gibt auch „positives Trinken“ 8
- Termine – Termine – Termine..... 9
- Die Kooperations-Packages für den BBJ-Wein-Newsletter 2012..... 11
- Die BBJ-Partner..... 12

Herausgegeben von:

Herbert BRAUNÖCK – Bernulf BRUCKNER jun. – Paul Christian JEZEK

***) Der Winzer und seine Weine verschmelzen zu einer Persönlichkeit –**

Das Top-Thema von Herbert Braunöck

Gewollt oder ungewollt, Winzer bedienen sich immer öfter der Instrumente moderner Kommunikation. War es zu Beginn der EINE, einzigartige Wein eines Jahrgangs, der Aufmerksamkeit und Interesse geweckt hatte und mit dem auch eine hohe Auszeichnung verbunden war, so galt es in der Folge, eine eigene unverwechselbare Linie zu kreieren. Das gelang nur selten und endete in Trivialitäten wie z. B. dem obligatorischen Ausbau aller Weine mit einem merkbaren Zuckerrest. So hatten sich alle Weine dieses Winzers – egal, welche Sorte – diesem Anspruch unterzuordnen. In der Folge schmeckten sie alle gleich: Welschriesling mit Restzucker, Weißburgunder mit Restzucker, etc., und der Sortencharakter ging fast völlig verloren. Ich hatte die Gelegenheit, die Weine von vier Wachauer Topwinzern an einem Tag zu verkosten. Jeder dieser Winzer positioniert sich über seine Weine, wobei jeder Wein zu einer eigenen Marke wird. Honivogl, Singerriedel, Kellerberg, Monumental, Bergdistel, ... jeder Wein eine eigenständige Persönlichkeit im Optimum seiner selbst. Die Summe der Weine ergibt die Persönlichkeit des Winzers, seinen USP. Dieser USP – ein Begriff aus der Werbung – macht den Winzer durch seine Weine unverwechselbar. Damit wird der Winzer zur Marke. (hb) (www.actcom.at, www.urbani-ritter.at)



„Wozu die Wahrheit im Kaffeesatz suchen,
da sie doch so angenehm im Wein untergebracht ist.“

(André Brie)



***) 3,7 Mio. Euro für Weinbau-Kompetenzzentrum Krems**

Das Weinbau-Kompetenzzentrum in Krems ist ein wichtiger Meilenstein für die gesamte niederösterreichische Weinszene. Für das Projekt, an dem bereits seit Monaten mit Hochdruck gearbeitet wird, wurde vor kurzem in der Regierungssitzung die Finanzierung des nächsten Projektabschnittes beschlossen. „Durch die Finanzierungsunterstützung des Landes kann dieses wichtige Projekt zügig vorangehen. Der beschlossene Bauabschnitt umfasst ein Volumen von 3,7 Mio. Euro und macht mehr als die Hälfte der Gesamtkosten aus“, kommentiert Landesrat Dr. Stephan *Pernkopf*.

„Ab 2013 können wir den Jungwinzern am Standort Krems eine Ausbildungsstätte bieten, die sich im internationalen Spitzenfeld sehen lassen kann. Mit der ausgezeichneten Infrastruktur können sowohl in Forschung als auch Lehre neue Wege beschritten werden“, freut sich die Kremser Bürgermeisterin LAbg. Inge *Rinke*.

Am Areal Wein- und Obstbauschule Krems ein neues, multifunktionales Weinkompetenzzentrum nach den Plänen von Architekt DI Christian *Mang* entstehen. Dieses Bauvorhaben vereint eine moderne Weinproduktion, Seminarräume für die Schul- und Erwachsenenbildung sowie eine Weinprüfstelle. Das Land Niederösterreich investiert dafür insgesamt rund 6 Mio. Euro, der Spatenstich fand bereits im Oktober 2011 statt.



***) Noch nie so viele Schäden in der Landwirtschaft**

Jeden zweiten Tag Hagel im Juli, Minusgrade im Mai, Dürre, Hitze und Überschwemmungen: Österreichs Bauern haben heuer bereits Schäden von 120 Mio. Euro zu beklagen. Bis zum 31. Juli

sind bei der Österreichischen Hagelversicherung mehr als 25.000 Schadensmeldungen eingegangen – mehr als doppelt so viele wie im Vorjahreszeitraum. „Noch nie in der 65-jährigen Unternehmensgeschichte hatten wir zu diesem Zeitpunkt so viele Schadensmeldungen“, sagt Generaldirektor Kurt Weinberger. Mehr als 300.000 ha landwirtschaftliche Flächen sind bisher von den Wetterextremen betroffen. Das entspricht einem Viertel der gesamten Ackerfläche Österreichs.

Besonders auffallend war der Juli. Noch nie seit Beginn der Aufzeichnungen der Zentralanstalt für Meteorologie (ZAMG) war ein Juli so nass wie heuer. Außerdem gab es mit 18 Hageltagen doppelt so viele wie im Vorjahr. Die schwersten Schäden richteten am 9. Juli in der Steiermark teilweise tennisballgroße Hagelkörner an – in wenigen Minuten entstand in einem einzigen Bundesland ein Gesamtschaden von mehr als 5 Mio. Euro. Fast jedes Bundesland wurde heuer schon mehrere Male vom Hagel getroffen. Daneben setzte auch die Kälte den Bauern zu.

*) Langenloiser Wein im Austria House Tirol – ein aktueller Lagebericht!



© Erich Spiess / ÖOC

Stoss, ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel, Sportminister Norbert Darabos, Ski-Präsident Peter Schröcksnadel, Schwimmverbands-Präsident Paul Schauer, Tirol-Werber Josef Margreiter, „Playmate des Jahrhunderts“ Gitta Saxx, ORF-Moderator Rainer Pariasek, u.v.m. haben die edlen Tropfen bereits verkosten können, die ihnen von Winzer Rudolf Rabl, Ursin Haus Geschäftsführer Wolfgang Schwarz und Vizebürgermeister Leopold Groß bei ihrem Besuch in London eingeschenkt wurden.

Dem Österreichischen Olympischen Comité (ÖOC) ist ein besonderer Coup gelungen. Das geschichtsträchtige Trinity House, direkt im Zentrum der 8-Millionen-Metropole am Ufer der Themse gelegen und nur einen Steinwurf von der Tower Bridge entfernt, wird während der Spiele zu „österreichischem Hoheitsgebiet“ umfunktioniert. Das „Austria House Tirol“ fungiert während Olympia traditionell als Anlaufstelle für österreichische Athleten, Betreuer, Mitglieder des ÖOC-Teams, Sponsoren, Medienvertreter und Ehrengäste. Hier steigen die obligaten Medaillenfeiern und Pressekonferenzen, Sponsoren und Gäste werden mit österreichischer Gastfreundlichkeit und Wein aus Langenlois verwöhnt.



© Erich Spiess / ÖOC

*) Poysdorf im SALON Österreich Wein 2012 mit sechs Weinen vertreten

Er hat sich zum härtesten Weinwettbewerb des Landes entwickelt und gilt als Staatsmeisterschaft des heimischen Weines: der SALON Österreich Wein. Über 7000 Weine waren für den Wein-

wettbewerb, der heuer sein 25jähriges Jubiläum feierte, eingereicht worden, in mehreren Blindverkostungen wurden vor kurzem die besten Tropfen ermittelt. Darunter ausgezeichnet: die Poysdorfer Qualitätsweine Weißburgunder (Weingut Johann *Ebinger*), Welschriesling (Weingut Harald *Haimer*), Rosé Cabernet Sauvignon (Weingut *Neustifter*), Poysdorfer Saurüssel, Gut Kellerstöckl (Weingut Horst *Schuckert*) und Weinviertel DAC Classic (Weingut *Taubenschuß*).

Besonders erfreulich für die Weinstadt ist der „SALON Auserwählte“: der Weinviertel DAC Reserve des Weingutes *Hirtl*, vorgeschlagen von den renommiertesten Weinmagazinen, -journalisten und Sommeliers des Landes. „Diese Auszeichnung ist für unser Weingut ein absoluter Meilenstein in der bisherigen Erfolgsgeschichte“, freuen sich die jungen Winzer Andrea und Martin *Hirtl*, denen damit zum ersten Mal der Sprung in den „Kreis der Auserwählten“ gelungen ist.

***) Kunst-Genuss mit den Traditionsweingütern:**

Schloss Grafenegg präsentiert „Weinedition“

Schloss Grafenegg, inmitten der Niederösterreichischen Weinbaugebiete gelegen, hat in Zusammenarbeit mit den Österreichischen Traditionsweingütern eine Selektion von fünf typischen Weinen vorgenommen, die nunmehr als ‚Weinedition Grafenegg 2012‘ angeboten werden. Es sind dies ein Kamptal Grüner Veltliner Kittmannsberg 2011 (Weingut *Hiedler*), ein Kremstal Riesling Hochäcker 2011 (Weingut *Nigl*), ein Traisental Grüner Veltliner Terrassen 2011 (Weingut *Huber*), ein Kremstal Grüner Veltliner Karmeliterberg 2011 (Weingut Hermann *Moser*) sowie ein Niederösterreich Cuvée Rotspon 2009 (Weingut *Jurtschitsch*).

„Mit der ‚Weinedition Grafenegg‘ möchten wir die ganz selbstverständliche Beziehung zwischen Kunst und Weinkultur demonstrieren.“, so Paul *Gessl*, Geschäftsführer der Niederösterreich Kultur.

„Die Weine werden nicht nur in unserer Vinothek angeboten, sondern auch bei allen Künstlerdiners, bei Empfängen, Vernissagen und Cocktails serviert. Auf diese Art leisten wir unseren Beitrag zur regionalen und internationalen Verbreitung der Weinkultur. Mit den Traditionsweingütern haben wir einen zuverlässigen Partner für diese Initiative gewinnen können.“

Der Verein der Österreichischen Traditionsweingüter besteht aus 23 Mitgliedsbetrieben sowie neun kooperierenden Gütern, die sich insbesondere für die Herausarbeitung der besten Weinbergslagen im Donauraum, deren Klassifizierung und Bekanntmachung einsetzen. Obmann Michael *Moosbrugger* zur Kooperation mit Schloss Grafenegg: „Schloss Grafenegg stellt seit jeher den kulturellen und genussvollen Mittelpunkt der Region dar. Es ist nur eine natürliche Fortsetzung der Tradition, dass hier nun eine Auswahl der gebietstypischen Weine zu offiziellen Anlässen und im Shop angeboten wird.“

Die Kooperation zwischen den Traditionsweingütern (ÖTW) und Schloss Grafenegg wird mit einem prachtvollen Event gefeiert: Am Donnerstag, dem 30. August ab 15 Uhr präsentieren die 23 Traditionsweingüter und die neun kooperierenden Weingüter ihre „Erste Lagen-Weine“ aus dem Jahrgang 2011 sowie die fünf Weine der „Edition Grafenegg“ im Schloss Grafenegg. Begleitet wird die Präsentation durch ein Konzert des London Philharmonic Orchestra im Wolkenturm um 19.15 Uhr. Die Weine aus den ‚Ersten Lagen‘ können ab 15 Uhr bis Konzertbeginn und im Anschluss an das Konzert verkostet werden. (www.traditionsweingueter.at, www.grafenegg.at)



Starpianist Rudolf Buchbinder und
ÖTW-Obmann Michael Moosbrugger
© Ingo Pertramer

***) Grüner Veltliner nun weltweit im Kommen?**

Als ich die Schlagzeile der von Richard *Woodard* im Decanter (www.decanter.com) verfassten Nachricht vom 2. August erstmals las, sind mir kurzfristig heiße und kalte Schauer gleichzeitig über den Rücken gelaufen: „Germany beats Austria to Generation Grüner title“. Im weiteren Verlauf des

Textes schwächte sich der Adrenalin-Stoß allerdings zunehmend ab, wie man wohl einfach nachvollziehen kann, wenn man z.B. die letzten Ausgaben der Magazine *Vinaria* (Nr. 05/2012, S. 24-40) und *Falstaff* (Nr. 05/12, S. 22-47, S. 185-190 und S. 194-195) sowie die beiden kürzlich erschienenen Wein-Guides dieser Zeitschriften im Vergleich studiert.

Hier jedenfalls der Text des Beitrags in der Online-Ausgabe des *Decanter* zum Nachlesen:

“A German Grüner Veltliner shocked its Austrian hosts by winning the first in a series of international comparative tastings of the varietal in Vienna.

Weingut *Weegmüller*'s 'Vom Balkon der Pfalz' 2011 beat 39 other wines in the 'Generation Grüner' tasting at Eckers restaurant on 20 July. The event included nine wines from Austria, eight from New Zealand, four from the Czech Republic, four from the US, three each from Germany, Slovakia and Australia, two from Hungary, one from Italy and one from Argentina. In addition, organisers included two 'pirate' non-Grüner wines from Switzerland.

The tasting – the first in a series to be held all over the world in the coming months – was organised by Dieter *Hübler* and Laurenz Maria *Moser*, partners in Austria's Grüner specialist producer Laurenz V. Austrian wines from Markus *Huber*, Weingut *Ebner-Ebenauer* and Laurenz V took second, third and fourth spots respectively, with a further two Austrian wines, plus entries from the US, Slovakia, New Zealand, Australia and the Czech Republic making up the top 12. Judges included wine writers, experts and producers from Germany, Switzerland and Austria.

Laurenz Maria *Moser* described the winning wine as 'very beautiful', highlighting its 'wonderful balance of residual sugar and acidity in perfect harmony'.

'We are happy to have started this initiative with Laurenz V to evaluate the different styles of Grüner produced around the world, and to find out what might exist beyond the Austrian styles,' he added. 'Having a look at the development of Grüner on a world scale might help to broaden the horizon for Austria's Grüners.'

Further Generation Grüner tastings in London, Berlin and the US (probably in San Francisco) are planned for later this year, with Dubai, Hong Kong and Asia to follow in 2013.

Full results:

1: Weingut Weegmüller 'Vom Balkon der Pfalz 2011 (GER)

2: Markus Huber Berg Erste Lage DAC 2010 (AUT)

3: Weingut Ebner-Ebenauer Alte Reben 2011 (AUT)

4: Laurenz V Silver Bullet 2011 (AUT)

5: Zocker 2010 (US)

6: Bott Frigyes 2011 (SK)

Jt 7: Weingut Peter Schweiger Heiligenstein 2011 (AUT), Saint Clair Premium 2011 (NZ), and Lark Hill 2011 (AUS)

10: Loos Weine und Walter Buchegger Loos 2011 (AUT)

11: Karpatska Perla 2011 (SK)

12: Kosik 2011 (CZ) Link: www.decanter.com/news/wine-news => Section Archive August 2012

***) Aus der Wirtschaftsredaktion:**

Schlumberger AG meldet leichten Umsatzrückgang im ersten Quartal -

Ergebnissteigerung im Hauptmarkt Österreich, Ausbau der Kernkompetenzen

Der börsennotierte Sekt- und Spirituosenhersteller Schlumberger verzeichnet im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2012/13 einen leichten Umsatzrückgang um 3,2 %. Im Kerngeschäft Österreich wurde trotz Verschiebungen von Aktionstätigkeiten eine leicht positive Umsatzentwicklung erzielt. Der konsolidierte Umsatz der ersten drei Monate des laufenden Geschäftsjahres beläuft sich auf EUR 44,2 Mio. In diesem Zeitraum beträgt das konsolidierte Ergebnis TEUR 70 und liegt damit etwa auf dem Niveau des Vergleichswerts der Vorjahresperiode (TEUR 50), was einer soliden Entwicklung entspricht.

Aufgrund der schwachen Weinernten notwendig gewordene - und zu Beginn des laufenden Wirtschaftsjahres umgesetzte - Preisanpassungen haben zur Verschiebung von Aktionstätigkeiten in

Österreich geführt. Dennoch konnte das Ergebnis im Inland leicht gesteigert werden. Das Deutschland-Geschäft liegt im 1. Quartal unter Vorjahresniveau. Der Umsatzrückgang ist auf planmäßige Verschiebungen von Subskriptionsgeschäften bei Schlumberger Meckenheim zurückzuführen. Die niederländische Beteiligung erzielte vor dem Hintergrund der schwierigen Wirtschaftslage in den Niederlanden auf geplant hohem Niveau einen Umsatz knapp unter Vorjahr. Aufgrund der Bedeutung des Weihnachtsgeschäfts im Sekt- und Spirituosenbereich lassen diese Zahlen keine Rückschlüsse auf das Ergebnis des Gesamtjahres zu.

Das klare Bekenntnis zu österreichischer Herkunft und Wertschöpfung bei Sekt und eigenen Kräuterspirituosen verbunden mit höchstmöglicher, nachhaltiger Produktqualität haben weiterhin oberste Priorität im Hause Schlumberger. Volle Aufmerksamkeit gilt dem Kerngeschäft in Österreich sowie dem weiteren Ausbau des Exports. Die Integration der Marke Leibwächter ab 1.1.2013, Produktneuerungen und ein geschärfter Marktauftritt mit zielgruppenspezifischen Maßnahmen im Marketing und Verkauf verstärken diesen eingeschlagenen Kurs. Trotz einer schwierigen Rohstoffentwicklung im Weinmarkt und wachsender Konsumzurückhaltung sowie ungeachtet der herausfordernden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen plant Schlumberger für das laufende Jahr eine stabile Entwicklung.

Der Aktienkurs der Stammaktie lag zum 30.6.2012 mit EUR 20,65 um 1,2 % unter dem Vorjahreswert. Die Vorzugsaktie lag zum selben Zeitpunkt mit EUR 14,85 um 11,6 % unter Vorjahr. Die Dividendenrendite bewegt sich auf Basis des Vorschlages des Vorstandes an die Hauptversammlung am 5. September 2012 über die Ausschüttung von EUR 0,73 je Stamm- und Vorzugsaktie auf einem attraktiven Niveau. (www.schlumberger.at)

***) Johanneshof Reinisch erreicht 2. Platz bei einer hochkarätigen Pinot Noir-Probe**

Die Kellerei Andrian in Südtirol lud am 18. Juni 2012 ein zu einer Verkostung der besonderen Art: 16 Pinot Noirs aus der ganzen Welt stellten sich einer Gruppe von Sommeliers aus Südtirol. Darunter auch der britische Master of Wine (MW) Tim *Atkin*, der diese Blindprobe leitete. Unter den klingenden Namen wie Romanée-Conti, Armand Rousseau, Comte de Vogüé und Dujac war vom Johanneshof *Reinisch* in Tattendorf der Holzspur Pinot Noir aus dem Jahr 2004 dabei und landete mit 91,35 Punkten auf dem zweiten Platz, knapp hinter Richebourg Grand Cru 2006 von der Domaine de la Romanée-Conti (91,65 Punkte). Hier die detaillierten Verkostungsergebnisse:

			Mittelwert	Median	Modalwert
Pinot Noir Isabelle	Au Bon Climat	2008	90,74	90	90
Pinot Nero Noir	Mazzolino	2008	87,65	89	90
Pommard 1er Cru Clos des Epeneaux	Domaine des Epeneaux	2006	85,35	88	88
Pinot Noir Laurene	Domaine Drouhin	2008	89,48	90	90
Pinot Noir Bannockburn	Felton Road	2010	87,35	89	89
Pinot Noir Anrar	Cantina Andriano	2009	88,35	89	90
Richebourg Grand Cru	Domaine de La Romanée-Conti	2006	91,65	92	92
Spätburgunder Kemmerberg	Friedrich Becker	2007	91,26	91	90
Nuits-Saint-Georges 1er Cru "Aux Murgers"	Domaine Méo Camuzet	2005	90,04	90	90
Charmes-Chambertin	Domaine Armand Rousseau	2005	90,04	91	92
Pinot Noir Holzspur Grand Reserve	Johanneshof Reinisch	2004	91,35	92	90
Musigny Grand Cru "Cuvée Vieilles Vignes"	Comte de Vogüé	1997	83,61	88,5	85
Mazis-Chambertin Grand Cru	Domaine Bernard Dugat-Py	2001	87,22	90	90
Pinot Noir Beechworth	Giaconda	2008	89,87	91	91
Clos de la Roche Grand Cru	Domaine Dujac	2007	89,70	90	90
Clos de Tart Grand Cru	Domaine Mommessin	1999	90,43	90	90
Durchschnitt			89,01	90	90

***) Ein Blick nach Moldawien – zur Weinsammlung Cricova**

Cricova ist eine Kleinstadt in Moldawien etwa 15 km nördlich von Chisinau. Die Stadt hat rund 15.000 Einwohner und ist vor allem bekannt wegen des unterirdischen Stollensystems mit einer der größten Weinsammlungen der Welt – eine Touristenattraktion, vergleichbar den Champagnerkellereien der Champagne. Im unterirdischen Labyrinth mit 120 km langem Stollensystem wird die Hälfte der Stollen zur Weinlagerung genutzt. In einem Teil befinden sich Degustierräume. Die unterirdischen Straßen sind nach den Weinen benannt, die in ihnen gelagert werden: Cabernet Sauvignon, Merlot, Chardonnay etc.

In einer Tiefe bis zu 100 m und einer Fläche von ca. 53 ha reifen heute ca. 1,25 Millionen Flaschen Wein. Besonders stolz ist man z. B. auf das einzige noch erhaltene Exemplar von Mogit Davids Osterwein aus dem Jahr 1902. Die Lagerung von Flaschenweinen geht auf einen Beschluss der Kellereiverwaltung vom 18. August 1954 zurück. 1967 wurde die Sammlung der Kellerei Cricova zur offiziellen Sammlung der Republik ernannt. Sie umfasste bereits damals 465 Sorten Weinbrand, Likörweine und Wein.

Hinzuweisen ist auch auf die Schaumweinherstellung, analog der Méthode champenoise. Cricova ist die einzige moldawische Kellerei und eine von vier Kellereien der Gemeinschaft Unabhängiger Staaten, die dieses Verfahren seit 1956 praktiziert. (www.cricova.md)

) Aus der internationalen Wirtschaftsredaktion (1):*Übernahme treibt Wachstum von deutschem Weinhändler Hawesko an**

Die Übernahme des Berliner Rivalen Wein & Vinos entpuppt sich für Hawesko immer mehr als Glücksgriff. „Der Zukauf gibt uns einen gewaltigen Schub“, sagte ein Hawesko-Sprecher. Die Hamburger Weinhandelsgruppe will den Konzernumsatz im laufenden Jahr um 10 bis 12 % auf bis zu 460 Mio. Euro steigern. Dabei mache die auf spanische Weine spezialisierte Tochter Wein & Vinos einen Rückgang im Handel mit teuren Tropfen aus dem Weinbaugebiet Bordeaux mehr als wett, erläuterte der Sprecher.

Im vergangenen Jahr hatte der Durst der zahlungskräftigen Kundschaft in China den Großhandelsumsatz stark steigen lassen. Im laufenden Jahr rechnet die im französischen Bordeaux ansässige Tochter Chateau Classic mit einer Halbierung ihrer Erlöse. Für das Gesamtjahr stellte Hawesko, zu der auch die Ladenkette Jacques‘ Wein-Depot gehört, eine Rendite (Ebit-Marge) zwischen 6,6 und 7 % in Aussicht. Im vergangenen Jahr hatte sie bei 6,5 % gelegen. 2013 sollen Umsatz und Gewinn weiter steigen.

) Aus der internationalen Wirtschaftsredaktion (2):*Weinkonsum der Eidgenossen ist gesunken**

Im Durchschnitt hat ein Bewohner der Schweiz 2011 rund 8,5 Liter reinen Alkohol getrunken, wie die Eidgenössische Alkoholverwaltung (EAV) mitteilte. Nach drei leicht rückläufigen Jahren hat sich der Konsum damit stabilisiert. Zwar flossen statt 38,2 Liter nur noch 37 Liter Wein durch jede Schweizer Kehle. Dabei haben letztes Jahr sowohl Schweizer wie auch ausländische Winzer Boden verloren. Einziger anhaltender Trend in den letzten Jahren ist die zunehmende Beliebtheit von ausländischen Weißweinen. Während der Weinkonsum zurückging, wurde dem Bier umso kräftiger zugesprochen: Pro Kopf wurden statt 56,6 Liter nun 57 Liter getrunken – pro Nase fast um ein Krügerl mehr. Die Österreicher kippten da schon fast die doppelte Menge Bier in ihre Kehlen: Rund 107 Liter Gerstensaft wurden pro Kopf 2011 geschluckt. In den zwei Jahren davor waren es jeweils etwa 106 Liter gewesen. Die Österreicher liegen beim Bierverbrauch weltweit an zweiter Stelle nach den Tschechen, noch vor den Deutschen.

Die EAV führt die Alkoholstatistik seit 125 Jahren. Ein Blick in ihr Archiv zeigt, dass im Jahr 1900 noch doppelt so viel reiner Alkohol pro Kopf getrunken wurde wie heute, nämlich 17 Liter.

) Aus der Wissenschaftsredaktion:*Neuer Verein will Alkoholsucht-Tabu brechen, es gibt auch „positives Trinken“**

Problematischer Alkoholkonsum ist eines der vorurteilsbeladensten Themen in der Medizin. Der neue Verein „Alkohol ohne Schatten“ will dieses Problem angehen. „Vorherrschende Meinungen, etwa ‚man kann nichts dagegen tun‘, ‚es handelt sich um ein Problem von Jugendlichen und Willensschwachen‘ oder ‚Abstinenz ist das einzige Mittel‘, sind nicht haltbar“, sagt Präsident Michael *Musalek*. Ziel der Initiative ist es, einen verantwortungsvollen Umgang mit Alkohol zu fördern. Finanziert wird der Verein durch Spenden und Mitgliedsbeiträge. Präsident und Vorstandsmitglieder, die allesamt Mediziner sind, arbeiten unentgeltlich. „Wir wollen als Informationsdrehscheibe die bestmögliche Fachinformation für alle aufbereiten und so Vorurteile bekämpfen“, sagt *Musalek*. Der durchschnittliche Pro-Kopf-Konsum lag in Europa bei 12,5 Liter reinem Alkohol pro Jahr. In Österreich lebt nur etwa ein Prozent der Bevölkerung abstinent. Der Anteil der Suchtkranken liegt bei rund fünf Prozent, in den vergangenen zehn Jahren ist die Zahl der Alkoholsuchtkranken um rund 10.000 Personen gestiegen. „Die öffentliche Wahrnehmung von Alkoholkonsum schwankt oft zwischen Bagatellisierung und übertriebener Dramatisierung. Beides ist kontraproduktiv. Problematischer Alkoholkonsum ist – bei frühzeitiger Diagnose – gut behandelbar, vergleichbar mit Diabetes oder Bluthochdruck“, so *Musalek*. Hausärzte spielen bei Diagnose, Prävention und Behandlung von übermäßigem Alkoholkonsum eine wichtige Rolle. „Durch Vorsorgeuntersuchungen, vermehrte Krankenstände oder besorgte Familienmitglieder sind Allgemeinmediziner oft die ersten, denen Probleme auffallen. Vor allem die Motivierung der Betroffenen, sich auf eine Therapie einzulassen, ist dann eine wichtige Aufgabe, genauso wie die Begleitung der Behandlung“, sagt Vorstandsmitglied Barbara *Degn*. Ein Netz von Anlaufstellen und leistbare Psychotherapie sind weitere wichtige Hilfsmittel für Suchtkranke.

Alkohol hat aber nicht nur Schattenseiten. „Manche Inhaltsstoffe alkoholischer Getränke wie Wein und Bier haben antioxidative Wirkung. Alkohol hilft gegen Arteriosklerose und Osteoporose. Es gibt aber natürlich die Grenze, ab der die positiven Aspekte in den Hintergrund treten“, so Vorstandsmitglied Sepp *Leodolter*. Bei Männern liegt die Gefährdungsgrenze bei rund 1,5 Liter Bier pro Tag, bei Frauen bei einem Liter. „Problematischer Konsum ist eine Erkrankung, die zum Tod führen kann. Zudem haben Alkoholkonsumenten ein erhöhtes Risiko, an gewissen Krebsarten zu erkranken und es besteht die Gefahr von Nervenschäden“, erklärt Vorstand Bernhard *Ludvik*.

Ob Alkohol tatsächlich gesundheitsfördernd wirkt, ist noch umstritten. „In Maßen ist er jedenfalls nicht schädlich. In den vergangenen Jahren gab es einige Entwicklungen im Bereich der Forschung von Alkoholsuchtkrankheiten. Durch neue Kriterien können jetzt erstmals auch Frühstadien diagnostiziert werden, was eine frühzeitige Behandlung ermöglicht. Abstinenz ist nicht mehr das wesentlichste Therapieziel, außer in Fällen, in denen schon schwere körperliche oder psychische Abhängigkeiten bestehen“, so *Musalek*. Bei Patienten, deren Problem frühzeitig erkannt wurde, kann durchaus auch eine Rückkehr zu moderatem Alkoholkonsum das Ziel einer Therapie sein. Vielversprechende neue Medikamente können künftig vielleicht eine unterstützende Funktion bei der Therapie ausüben. „Alkohol ist nicht nur Sucht-, sondern auch Genussmittel. Das gilt aber nur in geringen Dosen. Genießen muss aber erlernt werden und hier will unser Verein durch gezielte Information ansetzen“, so *Musalek*. (<http://alkoholohneschatten.at>)

*) **Termine – Termine – Termine**

- Dienstag, 14. August, bis Sonntag, 2. September 2012: Carnuntum Experience
Etwa 70 Veranstaltungen in knapp drei Wochen sorgen für reichlich Anlässe zum Entdecken, Erleben, Durchatmen und Genießen. (www.carnuntum-experience.com)
Abschließend die Rubin Carnuntum Präsentation – Das Fest für die ganz Familie – 20 Jahre Rubin Carnuntum am Sonntag, 2. September 2012, ab 10 Uhr (Verkostung ab 14 Uhr).
- Donnerstag, 30. August 2012, ab 15 Uhr: Launch der „Ersten Lagen 2011“
Die 23 Traditionsweingüter und die neun kooperierenden Weingüter präsentieren ihre „Erste Lagen-Weine“ aus dem Jahrgang 2011 sowie die fünf Weine der „Edition Grafenegg“ im Schloss Grafenegg. Begleitet wird die Präsentation durch ein Konzert des London Philharmonic Orchestra im Wolkenurm um 19.15 Uhr. Die Weine aus den ‚Ersten Lagen‘ können ab 15 Uhr bis Konzertbeginn und im Anschluss an das Konzert verkostet werden
- „Wein, Weib und Gesang ...“: Swing und Latin-Jazz auf der „summerstage“ in Wien
Die „summerstage“-Saison 2012 läuft bis Ende September. Immer wieder finden auf der Wiener Donaukanal-Promenade reizvolle Konzerte statt. Am Dienstag, dem 21. August, tritt beispielsweise im „summerstage-Pavillon“ die neue Formation „Gu Gabriel“ auf. „Pop und Folk treffen auf jazzige Bassklänge“, beschreiben die Organisatoren den Stil von Gudrun *Liemberger* (vormals bei der Gruppe „She Says“) und ihrem Kollegen Robert *Riegler*. Packender Swing und Latin-Jazz des Quartetts „swing4strings“ erwartet die Gäste dann am Samstag, dem 25. August. Mit „smartem Folk-Rock-Soul“ begeistert am Dienstag, dem 28. August, das Trio „Free Men Singers“ das Publikum. Christine *Hödl*, bekannt aus der ORF-Show „Die große Chance“, gastiert am Dienstag, dem 4. September, im „summerstage-Pavillon“ und trägt die besten Lieder aus ihrer Debut-CD „Pure“ vor. Die Konzerte sind frei zugänglich. Erfahrungsgemäß ist der Zustrom an Besuchern groß. Aus diesem Grund empfehlen die Organisatoren Reservierung unter der Telefonnummer 01 / 315 52 02. (www.summerstage.at)
- Samstag, 1. September, bis Montag, 3. September 2012: Weinrieder extrem
Schon zum siebten Mal gibt’s heuer jeweils von 14 bis 21 Uhr „Das Beste vom Wein“ am Weingut *Weinrieder* in Kleinhadersdorf bei Poysdorf. Dabei sind heuer nicht nur erstmals 36 Weine aus kleinen und großen Flaschen vom Weinrieder selbst – aus vielen verschiedenen Jahrgängen – zu verkosten, sondern erstmals mit Eduard *Tscheppe* und Stephanie *Tscheppe-Eselböck* vom Gut Oggau (www.gutoggau.com) auch ein Gastwinzer vertreten, dessen Weine sich sehen und kosten lassen können. Die kulinarische Verpflegung übernimmt Erich *Schreiber* vom *WINO* (www.wino.at) in Poysdorf.
Anmeldung erforderlich: Tel.: 02552 / 2241, E-Mail: weinrieder@netway.at
Unkostenbeitrag für die Verkostung: 20 Euro p. P. (exkl. Verpflegung) wird bei Weineinkauf von 200 Euro p. P. gutgeschrieben. Nähere Infos: www.weinrieder.at
- Samstag, 8. Sept. 2012, 13 bis 18 Uhr: Salonweine aus dem Archiv im Zöbinger Rathauskeller
Im Zöbinger Rathauskeller lagern über 4000 Salonweine Österreichs bis in das Jahr 1988 zurück. Einmal im Jahr hat diese gigantische Vinothek am Fuße des Heiligensteins geöffnet. 100 ausgesuchte Spitzenweine Österreichs stehen zur Degustation für Sie bereit.
Eröffnet wird der Nachmittag um 14 Uhr durch Weinbaupräsident Ök.-Rat Dipl.-HLFL-Ing. Josef *Pleil*. Anschließend stehen die ausgesuchten Salonraritäten zur Degustation bereit.
Info & Anmeldung zur Verkostung:
Ursin Haus Langenlois, Kamptalstraße 3. 3550 Langenlois, Tel: 02734-2000, www.ursinhaus.at
Preis p. P.: 15 Euro. Dieser Preis beinhaltet die Degustation im Rathauskeller, Brot & Wasser

- Freitag, 14. September 2012, ab 15 Uhr: Mystische Wachau – Wein.Rieden.Wanderung
Begeben Sie sich mit uns auf eine Wanderung durch die Wachauer Rieden und ihre Geschichte. Wir entziffern die Abdrücke der Zeit, Mythen der Wachau und schenken Ihnen reinen Wein ein. Vinothek Domäne Wachau, Preis p. P.: 25 Euro. Anmeldung erforderlich! (www.domaene-wachau.at)
- Vorschau: Ein „Autochtona Award“ für die besten autochthonen Weine Italiens
Am 22. Oktober fällt der Startschuss für die nunmehr neunte Auflage der Autochtona, Forum für autochthone Weine der Messe Bozen. Mit Spannung erwartet wird auch in diesem Jahr der Wettbewerb „Autochthone Leidenschaft“, bei dem es darum geht unter den vorgestellten Etiketten autochthoner Weine die Besten zu ermitteln. Eine internationale Fachjury aus Sommeliers und Weinjournalisten wird die Weine der in den Hallen der Messe Bozen ausstellenden Betriebe und Kellereien sowie der Genossenschaften und Markenschutzgenossenschaften verkosten. Am Ende wird der „Autochtona Award“ in folgenden sechs Kategorien vergeben: „Bester Rotwein“, „Bester Weißwein“, „Bester Dessertwein“, „Bester Roséwein“, „Bester Schaumwein“ und „Bestes Anbaugebiet“. Zu diesen Kategorien kommt der „Besucherpreis“ hinzu, der aufgrund der Präferenz des Publikums am letzten Messetag vergeben wird.
Der „Autochtona Award“ ist zu einem festen Bestandteil dieses Forums geworden, das Qualität und Ursprünglichkeit der Weine in den Mittelpunkt stellt und sich als Schaufenster Jahrhunderte alter Winzertraditionen versteht. Die strengen Bedingungen für die Teilnahme an Autochtona schreiben vor, dass der Anteil an autochthonen Weinen 95 % betragen muss.
Autochtona 2012 vom 22. bis 23. Oktober ist das 9. Forum für autochthone Weine Italiens und wird von der Messe Bozen und dem Pressebüro Fruitecom in Zusammenarbeit mit AIS (Italienische Vereinigung der Sommeliers) organisiert. Es ist ein wichtiger Treffpunkt für Unternehmen, Genossenschaften und Fachbesucher und eine ausgezeichnete Möglichkeit autochthone italienische Weine hervorzuheben und Käufern, Chefs, Sommeliers sowie nationalen und internationalen Weinjournalisten vorzustellen (www.fierabolzano.it/autochtona/de/index.htm).

***) Die Kooperations-Packages für den BBJ-Wein-Newsletter 2012:**

a) Das *Basis-Halbjahrespackage* für alle: Um 180 Euro Jahresbeitrag gibt's zwei Meldungen im BBJ-Wein-Newsletter 2012 und die Nennung als Partner (mit Adresse und url) in jedem BBJ-Wein-Newsletter (auf Wunsch mit Logo).

b) Das *Top-Halbjahres-Package* für Top-Partner: Um 299 Euro Halbjahresbeitrag gibt's eine Verkostung inkl. Weinbeschreibungen und Bewertungen (z.B. Jahrgangsvorstellung; max. 8 Weine) bzw. ein ausführlicher Bericht über einen Event im Jahr (inkl. Weinbewertungen von max. 5 Weinen), zwei Meldungen im BBJ-Wein-Newsletter 2012 und die Nennung als Top-Partner (mit Adresse und url) in jedem BBJ-Wein-Newsletter (auf Wunsch mit Logo).

c) Das *Premium Partner-Package*: Für 499 Euro gibt's noch eine Verkostung inkl. Weinbeschreibungen und Bewertungen (z. B. Jahrgangsvorstellung; max. 8 Weine) bzw. wahlweise einen ausführlichen Bericht über einen Event (inkl. Weinbewertungen von max. 5 Weinen), vier redaktionelle Meldungen im BBJ-Wein-Newsletter im Jahr 2012 sowie die Nennung als Premium Partner (mit Adresse und url) in jedem BBJ-Wein-Newsletter (auf Wunsch mit Logo). Top-Goody für Premium Partner: Diese können auf Wunsch einmal auch exklusiv bei Herbert Braunöcks „Wine after Work“ oder St. Urbanus-Abenden mitwirken.

ALLE Partner werden (auf Wunsch) mit den Homepages von Herbert Braunöck (www.actcom.at) und Bernulf Bruckner jun. (www.lrtc.at) verlinkt.

Alle Preise ohne gesetzliche Steuern. 2012 erscheinen insgesamt noch mindestens zehn Newsletters (noch einer im August, zwei im September, drei im Oktober, sowie je zwei im November und im Dezember). Partner-Packages werden selbstverständlich als solche gekennzeichnet. Alternativvorschläge zu den drei Kooperationspackages sind durchaus diskutabel.

Vinophile Grüße!

Impressum BBJ-Wein-Newsletter

Herausgeber: Bernulf Bruckner jun. (LRTC GmbH), Herbert Braunöck (Active Communications)

Redaktionelle Leitung: Paul Christian Jezek

Werbepartner werden: bernulf.bruckner@gmx.at - h.braunoeck@actcom.at - paul.jezek@boerse-express.com

Der BBJ-Wein-Newsletter erscheint seit dem 31. August 2010* zumindest vierzehntägig und bietet umfassende Informationen zur österreichischen Weinwirtschaft und zu internationalen Wein-Angeboten und News. BBJ verpflichtet sich gegenüber seinen Usern, alle organisatorischen und technischen Möglichkeiten auszunutzen, um personenbezogene Daten vor Verlust, Änderung und Missbrauch zu schützen. Diese Daten werden nach dem Datenschutzgesetz 2000 streng vertraulich behandelt und nicht an Dritte weitergegeben. Eine etwaige Auswertung dient ausschließlich dem internen Gebrauch. Die Weitergabe von persönlichen Daten erfolgt nur mit vorheriger Zustimmung des Users, außer wenn gesetzliche Vorschriften dies unbedingt notwendig machen, Rechte oder Eigentum des BBJ-Wein-Newsletters gefährdet sind, oder um Interessen anderer User zu schützen.

* Mehr als ein halbes Hundert: Am 18. Juli 2012 ist mit der vierzehnten Ausgabe 2012 bereits der 50. BBJ-Wein-Newsletter erschienen!

Die BBJ-Wein-Newsletter-Partner



RABL

WEINGUT RABL
Weraingraben 10, 3550 Langenlois
Tel.: +43(0)2734/2303
office@weingut-rabl.at
www.weingut-rabl.at



WINZER KREMS eG
Sandgrube 13, 3500 KREMS
Tel.: +43(0)2732/85511-0
Fax: +43(0)2732/85511-6
office@winzerkrams.at
www.winzerkrams.at



HIRT L

WEINGUT HIRT L
Brunngasse 72, 2170 Poysdorf
Tel.+Fax: +43(0)2552/2182
weingut.hirtl@utanet.at
www.weingut-hirtl.at



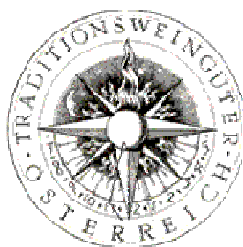
DOMÄNE WACHAU
3601 Dürnstein 107
Tel: +43(0)2711/371
office@domaene-wachau.at
www.domaene-wachau.at

WEINGUT STEININGER

WEINGUT STEININGER
Walterstraße 2, 3550 Langenlois
Tel: +43(0)2734/2372
office@weingut-steininger.at
www.weingut-steininger.at



WEINGUT WALTER GLATZER
Rosenbergstraße 5, 2464 Göttlesbrunn
Tel: +43(0)2162/8486
info@weingutglatzer.at
www.weingutglatzer.at



Verein Österreichischer Traditionsweingüter
Kloster Und, Undstraße 6, 3504 KREMS-STEIN
Ansprechpartner: Obmann Michael Moosbrugger
Tel.+43(0)664 4873704 (Hannelore Geyer)
info@traditionsweingueter.at
www.traditionsweingueter.at